

# FORUM

Informationen für Kunden und Geschäftsfreunde der Sutor Bank, Hamburg

## Behavioral Finance – die Psychologie des Anlegens

S. 8

**Im Gespräch mit unserem Private Banking Team** s. 2 **Ein Blick hinter die Kulissen** s. 6

**Anleihen – ernste Konkurrenz für Aktien?** s. 14 **Neue Stipendiaten in der Förderung** s. 18

**Der Kapitalmarkt – alles andere als berechenbar** s. 22

SUTORBANK

HAMBURGISCHE PRIVATBANKIERS SEIT 1921

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt viele gute Gründe, warum sich Anleger für eine Vermögensverwaltung entscheiden. Als Privatbank mit über 100-jähriger Geschichte haben wir schon die unterschiedlichsten Motive dafür erlebt. Üblicher und ein häufig genannter Beweggrund sind schwierige Zeiten am Kapitalmarkt. Diese erfordern Fachkenntnisse und Fingerspitzengefühl – also eine entsprechend gute Beratung. Ganz andere Motivationen ergeben sich aus der sogenannten Behavioral Finance, der Psychologie des Anlegens. Ab Seite 9 lesen Sie, was es damit auf sich hat. Ein sehr spannendes Thema!

Wir freuen uns, dass unser neues Private Banking Team bei uns gut Fuß gefasst hat und sich ausgezeichnet versteht. Das passt zur familiären Atmosphäre in unserer Bank. Das Team hat sich den Herausforderungen gestellt und meistert sie hervorragend. Wir empfehlen Ihnen – ob bereits Kunde unseres Hauses oder noch kurz davor – in jedem Fall ein persönliches Gespräch mit einem dieser Berater. So können Sie sich selbst von deren Kompetenz und Sachverstand überzeugen.

Gute Nachrichten gibt es von der Stiftung Flügel-Fundus, die wir vor nun schon 5 Jahren mit ins Leben gerufen haben: Die Stiftung hat zwei neue Stipendiaten in die Förderung aufgenommen. Diese beiden werden bereits am 7. Januar in der Elbphilharmonie zu hören sein – und zudem Louisa Sophia Jefferson. Diese erst 18-jährige Hamburgerin hat unsere hochkarätige Jury dermaßen begeistert, dass wir erstmals eine Förderung für junge Talente vergeben. Vielleicht sehen wir uns ja beim Neujahrskonzert der Stiftung in der Elphi? Es wäre uns eine Freude!

Wir wünschen Ihnen informative Unterhaltung.



Robert Freitag      Thomas Meier

Die geschäftsführenden Gesellschafter  
der Sutor Bank.

### INTERVIEW

## Im Gespräch mit unserem Private Banking Team

**Vor rund einem Jahr wurde das Private Banking Team neu besetzt. Wir sprachen mit den Teammitgliedern über ihr erstes Jahr bei der Sutor Bank, über die gemachten Erfahrungen und ihre guten Vorsätze für 2024.**

**E**rzählen Sie doch mal: Wie ist es Ihnen als Team ergangen und was hat sich Neues getan bzw. was konnten Sie bewegen?

*Dietmar Godt:* Das Jahr 2023 war eine große Herausforderung für uns. Das neu aufgestellte Private Banking Team ist zu einer echten Einheit zusammengewachsen. Wir ergänzen uns hervorragend und können auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken.

*Mathias Beil:* Seit dem Frühjahr ist das Thema BCB vom Tisch. Die neue Sutor Bank ist quasi wieder die alte Sutor Bank – also mit bewährtem Vertriebservice, mit Business Development und mit einem deutlichen Schwerpunkt auf das Private Banking. Das eröffnet uns viele Möglichkeiten.

*Jan Schippmann:* Und erstmals wurde die Position der Teamassistentin besetzt – welch ein Glück!

*Mathias Beil:* Ja, Cornelia Thielemann ist Teil des neuen Teams und eine große Hilfe. Sie ist Ansprechpartnerin für unsere Kunden und immer erreichbar. Sie koordiniert Aufgaben und Termine und kümmert sich mit viel Herzblut um die Servicebelange auf Kundenseite. Sie hält uns den Rücken frei – darüber freuen wir uns sehr!

*Cornelia Thielemann:* Es ist schön, hier zu arbeiten und gebraucht zu werden – sowohl im Team als auch von den Kunden. Das motiviert mich zusätzlich.

*Jan Schippmann:* Jeder von uns hat seine Erfahrung und seine besondere Expertise mit einbringen können, was uns auch im Team sicherlich gestärkt hat.



Mathias Beil, Dietmar Godt, Cornelia Thielemann, Dirk C. Schoch, Jan Schippmann (v. l. n. r.)

### Welche besonderen Expertisen meinen Sie?

*Dietmar Godt:* Bei mir sind es spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in den Heilberufen – schließlich war ich viele Jahre in der ganzheitlichen Beratung und Betreuung von Ärzten, Zahnärzten und Apothekern aktiv.

*Jan Schippmann:* Meine Kernkompetenzen liegen in den Bereichen Research und Asset Management. Auch meine lange Erfahrung mit Einzelberatungsmandaten kommt unseren Kunden und unserem Team sicherlich zugute.

*Mathias Beil:* Bei mir ist es die langjährige Betreuung von Family Offices, die ich als besondere Expertise beisteuern kann. Ob Single- oder Multi-Offices, diese intensive Form der Kundenbetreuung schätze ich sehr. Zusammengenommen bilden wir ein starkes Kompetenzteam, das den Kunden der Sutor Bank sehr gut mit Rat und Tat zur Seite steht.

### Was gefällt Ihnen als „Neue“ bei der Sutor Bank denn besonders gut?

*Jan Schippmann:* Ganz klar der Anlageausschuss, der sich aus der Geschäftsführung und uns Beratern aus dem Private Banking zusammensetzt. Gemeinsam gestalten wir Anlagelösungen, steuern die

» Es ist schön, hier zu arbeiten und gebraucht zu werden – sowohl im Team als auch von den Kunden.

Cornelia Thielemann

Anlagestrategien und betreuen die Portfolios. Das sind verantwortungsvolle Aufgaben, die Sachverstand, Kreativität und auch das „richtige Händchen“ erfordern. Jede Entscheidung hat unmittelbar Einfluss auf die Performance, unser Handeln ist also direkt messbar. Und falls nötig, können wir schnell reagieren oder weiter optimieren.

*Dietmar Godt:* Ich freue mich über die große Gestaltungsfreiheit, die wir als Vermögensverwalter bei der Sutor Bank haben. Das habe ich anderswo so nicht erlebt. Wir sind nicht an bankeigene Produkte gebunden und können produktneutral beraten – das ist für unsere Kunden und natürlich auch für uns als Berater ideal. Denn wir können ganz im Sinne der Anleger agieren und müssen keine Verkaufszahlen und Quartalsabschlüsse vorlegen.

*Cornelia Thielemann:* Mir gefallen ganz besonders die kurzen Entscheidungswege und die flachen

Hierarchien. Dadurch können wir uns weitestgehend selbst organisieren und haben mehr Freiräume. Das kenne ich aus großen Banken überhaupt nicht – dabei ist das aus meiner Sicht gerade auch für die Kundenzufriedenheit eine ganz wesentliche Voraussetzung.

*Mathias Beil:* Mir gefällt die Orientierung der Sutor Bank hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das wird hier im Hause nicht dogmatisch gesehen, aber ernst genommen. So achten wir im Anlageausschuss darauf, ob die nachhaltigen Alternativen die bessere Lösung sind. Auch sollen unsere Strategien nicht gleich als „nachhaltige Produkte“ angeboten werden. Dennoch haben wir mit dem Institut für Vermögensaufbau einen externen Partner, der unsere Anlagestrategien auf deren Nachhaltigkeit hin mit einem entsprechenden Siegel bewertet. Wir freuen uns sehr, dass alle unsere Strategien mit 4 von 5 Bäumen ausgezeichnet sind, dass sie also überdurchschnittlich nachhaltig sind. So verbinden wir den Kundenwunsch nach bestmöglicher Performance mit dem guten Gefühl, etwas für mehr Nachhaltigkeit zu tun.

**Wie verlief das Jahr denn mit Blick auf das Sutor Stiftungskontor?**

*Dirk Schoch:* Die Weiterentwicklung unseres Stiftungnetzwerkes lag mir dieses Jahr ganz besonders am Herzen. Das ist uns gut gelungen und wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Darüber hinaus freue ich mich sehr, dass wir in der Vermögensverwaltung neue Stiftungen gewinnen konnten. Das zeigt, dass unsere Verbindung von Stiftungsberatung und -management einerseits und – davon unab-

» **Der persönliche Kontakt in der Kundenbetreuung hat für uns oberste Priorität, deshalb werden wir auch in 2024 wieder zahlreiche Kundenveranstaltungen anbieten.**

Dietmar Godt

hängig – Vermögensverwaltung von Stiftungskapital andererseits hervorragend funktioniert. Das ist sicherlich ein Alleinstellungsmerkmal der Sutor Bank. *Jan Schippmann:* Apropos hervorragend: Nicht zu vergessen sind die Auszeichnungen für unsere Vermögensverwaltung. Beim großen Vergleichstest von FOCUS MONEY und n-tv zählt die Sutor Bank mit der Note 1,6 zu den Testsiegern. Und auch beim Private Banking-Test 2023 wurde unsere Beratungsqualität mit „exzellente“ bewertet. Das sind tolle Erfolge, auf die wir zu Recht stolz sind.

**Und welche Wünsche und Pläne haben Sie nun für 2024?**

*Dietmar Godt:* Wir verfolgen zwei Ziele für das kommende Jahr: die vollumfängliche Betreuung unserer Bestandskunden und die Gewinnung von neuen Kunden. Der persönliche Kontakt in der Betreuung hat für uns oberste Priorität, deshalb werden wir auch in 2024 wieder zahlreiche Kundenveranstaltungen anbieten.

*Jan Schippmann:* Und wir möchten unsere Dienstleistungspalette erweitern. Wir sehen im Bereich Finanzierungen, insbesondere Immobilienfinanzierung, weiteres Potenzial. Aber auch die Themenfelder

Sachwertanlagen und Beteiligungsgeschäft finden wir sehr interessant. *Mathias Beil:* Im Januar 2024 erweitern wir unser Team um einen weiteren Finanzprofi, darauf freuen wir uns sehr. Da unser Ziel fürs nächstes Jahr Wachstum heißt, passt dies sehr gut. Grundsätzlich ist geplant, mit dem Ausbau des Private Bankings und der Vergrößerung des Kundenstamms auch sukzessive das Beraterteam zu vergrößern, damit eine intensive, persönliche Betreuung weiterhin gewährleistet ist.

**Vielen Dank für dieses Gespräch.**



Die Sutor Bank – direkt am Hamburger Rathausmarkt

**DIE SUTOR BANK IM BANKENTEST**

**Herausragende Vermögensverwaltung, exzellente Beratungsqualität**

**In diesem Jahr konnte sich die Vermögensverwaltung der Sutor Bank gleich in zwei hochkarätigen Bankentests jeweils als einer der Testsieger platzieren.**



Die Sutor Bank wurde von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung mbH im Private Banking-Test 2023 nach einer umfangreichen Analyse für ihre Beratungsqualität ausgezeichnet. Insgesamt nahm die Gesellschaft 169 Anbieter von Private Banking-Dienstleistungen unter die Lupe. Der Testfall war so konzipiert, dass ein „echter“ vermöglicher Kunde auf der Suche nach einem neuen Dienstleister für das Asset Management seines liquiden Vermögens war. Rund 60 Prozent der getesteten Anbieter schieden nach den ersten beiden Testrunden aus, da sie nicht die erforderliche Zwischen-

note erzielten. Die Sutor Bank zählt nach Auswertung der Studie zur Elite der Private Banking-Anbieter und darf mit der Auszeichnung „Exzellente Beratungsqualität“ künftig aktiv werben.

Auch in diesem Jahr waren wir wieder beim großen Bankentest von FOCUS MONEY und n-tv dabei – und das sehr erfolgreich! Mit der Note 1,6 und der Auszeichnung „Herausragende Vermögensverwaltung“ zählt die Sutor Bank zu den Testsiegern. Bewertet wurden die Kriterien Ganzheitlichkeit, Kundenorientierung/Verständlichkeit, Risikoaufklärung, Kosten, Transparenz, Portfolio-Struktur, Produktumsetzung und Steuern. Die Sutor Bank setzt auf eine ausgewogene Mischung aus Aktien und Renten. „Investiert wird in effizienter Weise ganz überwiegend in Einzeltitel und passive Fonds“, so Dirk Rathjen vom Institut für Vermögensaufbau. Die Bestnote „Sehr gut“ gab es in insgesamt fünf Einzelkategorien, u. a. für die Portfolio-Struktur.



Bild: fotolia

Bild: iStock/antonio

**„Klingt trocken, ist aber hochinteressant.“**

Man kann ja nicht alles selber machen. Eine Bank auch nicht. Also arbeiten wir mit externen Partnern, die für uns Dienstleistungen übernehmen. Und wir haben Kooperationspartner im Fintech-Bereich, mit denen wir gemeinsam Projekte umsetzen. All dies sind sogenannte Auslagerungen. Für die bin ich zuständig. Rausgeben heißt aber nicht „ich bin raus“. Ganz im Gegenteil: Wir müssen begleiten, kontrollieren, steuern – das ist von der BaFin genau vorgeschrieben. Für mich ist das ein spannendes Feld mit viel Gestaltungsspielraum.



**MARTIN KOOP**

**Auslagerungsbeauftragter und -manager**

- **Lieblingsbuch:** „Die Säulen der Erde“ von Ken Follett
- **Lieblingsfilm:** „Interstellar“, USA/GB 2014, faszinierender Science-Fiction-Film mit Matthew McConaughey und Anne Hathaway
- **Mein Geheimtipp für Hamburg:** Das „Hofcafé Cassenshof“ in Iltzmühlen. Super nettes Ambiente und exzellenter Kuchen.



**STEFAN ROSE**

**IT-Administrator**

- **Lieblingsbuch:** „Pillow Thoughts“ von Courtney Peppernell
- **Lieblingsfilm:** „Spiel mir das Lied vom Tod“, USA/Italien 1968, einer der erfolgreichsten Italowestern von Sergio Leone
- **Mein Geheimtipp für Hamburg:** Einfach mal mit dem ÖPNV, also U- und S-Bahnen, die Endhaltestellen abfahren und schauen, wie es dort aussieht – ob Großhansdorf oder Pinneberg.

**„IT heißt für mich auch, den Kollegen zu helfen.“**

Ich bin bei der Sutor Bank dafür zuständig, dass die IT-Systeme laufen und die Technik funktioniert. Genauer gesagt kümmere ich mich um den stabilen Betrieb der Kernbankensoftware. Zudem habe ich ein besonderes Augenmerk auf die technischen Verbindungen zu unseren Fintech-Partnern. Darüber hinaus habe ich mich darauf spezialisiert, die Bedürfnisse der Fachabteilungen zu analysieren und dafür technisch optimale Lösungen zu finden, die wiederum ins Gesamtbanksystem passen müssen. Das macht mir Spaß, weil ich echte Hilfestellung geben kann.



**THOMAS MADLUNG**

**Stellvertretender Teamleiter im Auslagerungs- und Projektmanagement**

- **Lieblingsbuch:** „Der Azteke“ von Gary Jennings und viele weitere historische Romane zu verschiedensten Epochen
- **Lieblingsfilm:** Historische Filme und Serien wie „Vikings“, „Apocalypto“ und „Gladiator“
- **Mein Geheimtipp für Hamburg:** Elbstrand und Dove-Elbe

**MITARBEITER DER SUTOR BANK**

**Ein Blick hinter die Kulissen**

Die Sutor Bank zählt, Stand Dezember 2023, 145 Mitarbeitende. Die meisten von ihnen arbeiten „im Hintergrund“, haben keinen Kundenkontakt, sind aber immanent für das Funktionieren des Bankenapparates. Hier stellen wir Ihnen 5 freundliche und wichtige Kollegen vor.

**„Ein großes Spektrum mit viel Verantwortung.“**

Meine Berufsbezeichnung sagt schon viel aus über das, was ich in der Sutor Bank mache. Meine Aufgabe ist es, die Sutor Bank und ihre Kunden vor Schaden zu bewahren. In meiner Funktion als Leiter Recht, Compliance, Geldwäschebekämpfung und Steuern sowie als Syndikusrechtsanwalt kümmere ich mich zusammen mit meinen Mitarbeitern um alle regulatorischen Aspekte der Bank. Ich bin Ansprechpartner für die Geschäftsleitung, meine Kollegen, die Aufsichtsbehörden und koordiniere die externen Rechtsanwälte und Spezialisten.



**KRISTIAN SCHEEL**

**Prokurist, Leiter Recht, Compliance, Geldwäschebekämpfung und Steuern**

- **Lieblingsbuch:** „Im Schatten der Geschichte“ von Sebastian Haffner
- **Lieblingsfilm:** „Mit Schirm, Charme und Melone“ – die Original-Folgen aus den 1960er Jahren
- **Mein Geheimtipp für Hamburg:** Die „Pulvermühle“ in Groß-Borstel, Restaurant, Bar und Lounge – wenig bekannt und deutlich unterschätzt.

**„Veränderungen sind meine Welt.“**

Mein Aufgabenbereich ist die Betreuung strategischer Projekte. Das sind zum Beispiel die Einführung neuer Produkte, die Umsetzung von Prozessen innerhalb der Bank oder auch die Integration und Anbindung von Kooperationspartnern. Und dazu gehören Veränderungen. Veränderungen in der Bank, die größere Auswirkungen haben, müssen als Projekte umgesetzt und lückenlos dokumentiert werden, um allen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Ich agiere hier als Schnittstelle zu den beteiligten Fachabteilungen – das macht mir viel Spaß.



**THOMAS BARTZ**

**Informationssicherheitsbeauftragter**

- **Lieblingsbuch:** „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ von Yuval Noah Harari
- **Lieblingsfilm:** „Joker“, USA 2019, psychologischer Thriller von Todd Phillips, basierend auf Comic-Figuren aus dem DC-Universum
- **Mein Geheimtipp für Hamburg:** Bummeln in Ottensen zu jeder Tageszeit

**„Digital ist normal – aber bitte sicher.“**

Die virtuelle Internetwelt ist aus unserem normalen Alltag nicht mehr wegzudenken. Die meisten von uns nutzen doch das Online-Banking oder kaufen im Web ein. Das ist bei unserer Bank nicht anders. Meine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass Bankdaten geschützt sind, dass diese nicht verlorengehen und nicht missbraucht werden. Das bedeutet viel Technik, viel Organisatorisches und eine Menge Regulatorik. Auch Sorge ich dafür, dass die Sutor Bank nicht gehackt werden kann. Dazu gehört, das Bewusstsein dafür bei Kollegen und Kooperationspartnern zu schaffen.

## HINTERGRUNDWISSEN FÜR ANLEGER

# Behavioral Finance – die Psychologie des Anlegens

Haben Sie sich jemals gefragt, warum wir häufig unlogische finanzielle Entscheidungen treffen? Warum geben wir einerseits impulsiv Geld für etwas aus, das wir nicht brauchen, und zögern andererseits, sinnvolle Investitionen zu tätigen? Die Antwort liegt in einem faszinierenden Bereich der Finanzwelt, den man als Behavioral Finance bezeichnet. In diesem Artikel möchten wir Ihnen einen Einblick in die Psychologie des Anlegens geben, die unser finanzielles Verhalten entschlüsselt und erklärt.



Bild: iStock/Nahtawat Samsak

**B**ehavioral Finance (auf Deutsch: verhaltensorientierte Finanzmarkttheorie) ist ein Teilgebiet der Wirtschaftswissenschaften, das sich mit der Psychologie der Kapitalanleger beschäftigt. Es versucht aufzuzeigen, wie Anlageentscheidungen am Finanz- und Kapitalmarkt tatsächlich zustande kommen.

Daniel Kahneman und Amos Tversky gelten seit den späten 1960er Jahren als die Väter der Behavioral Finance. Während die beiden Psychologen das theoretische Fundament lieferten, erarbeitete Richard Thaler darauf aufbauend die eigentliche verhaltensorientierte Finanzmarkttheorie. 2017 erhielt Thaler, der „Brückenbauer zwischen Ökonomie und Psychologie“, für seine Arbeit den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften.

## Die verhaltensorientierte Finanzmarkttheorie

Traditionelle Finanztheorien gehen davon aus, dass Menschen in Finanzangelegenheiten rational, effizient und eigeninteressiert handeln. Aber die Realität zeigt, dass unser Verhalten von Emotionen, Vorurteilen und sozialem Druck beeinflusst wird. Genau hier setzt Behavioral Finance an: Die verhaltensorientierte Finanzmarkttheorie geht davon aus, dass neben ökonomischen Faktoren auch psychologische und soziologische Einflüsse über das Anlegerverhalten entscheiden. Menschen handeln irrational und treffen häufig fehlerhafte Anlageentscheidungen, die dann zu Spekulationsblasen und zu Börsencrashes führen können.

## Von Herdeninstinkt, Selbstüberschätzung und Verlustaversion

Ein gutes Beispiel für irrationales Verhalten ist der Herdeninstinkt. In stressigen Zeiten, also beispielsweise während einer Finanzkrise, neigen Menschen dazu, Entscheidungen zu treffen, die die Mehrheit trifft, anstatt unabhängig zu denken. Ganz nach dem Motto „So viele Menschen können sich ja nicht irren“ oder „Bevor ich gar nichts unternehme, mache ich lieber das, was alle machen“. Das führt dann oftmals zu Überreaktionen an den Finanzmärkten. Das Gegenteil vom Herdeninstinkt ist die Selbstüberschätzung. Manche Anleger neigen dazu, sich selbst

zu überschätzen, alles selbst am besten zu wissen und ihre finanziellen Entscheidungen extrem selbstsicher anzugehen – zu selbstsicher! Denn dies kann zu übermäßigem Handeln an den Märkten führen, was hohe Transaktionskosten verursacht und Renditen mindern kann.

Ein weiteres interessantes Phänomen ist die Verlustaversion. Hierbei empfinden Menschen den Verlust von Geld stärker als die Freude über Gewinne. Das führt dazu, dass sie riskante Anlagen meiden und lieber an vertrauten, aber möglicherweise niedrig rentierlichen Vermögenswerten festhalten. Nicht von ungefähr setzen viele Sparer noch auf das zinslose Sparbuch.

## Wie kann uns Behavioral Finance helfen?

Behavioral Finance hilft uns, Denkmuster zu erkennen, um dann bessere finanzielle Entscheidungen treffen zu können. Hier einige Tipps:

### I. Selbstreflexion

Erkennen Sie Ihre eigenen Verhaltensmuster und Emotionen in finanziellen Situationen.

### II. Diversifikation

Streuen Sie Ihr Portfolio, um Risiken zu minimieren.

### III. Langfristiges Denken

Vermeiden Sie kurzfristige Reaktionen auf Marktschwankungen und halten Sie an Ihrer langfristigen Anlagestrategie fest.

### IV. Beratung

Suchen Sie professionelle Beratung, um rationale Entscheidungen zu treffen.

### V. Finanzwissen

Bilden Sie sich weiter, um ein besseres Verständnis für Finanzmärkte und Anlagemöglichkeiten zu entwickeln.

Insgesamt ist Behavioral Finance ein spannendes Feld, das uns hilft, unser finanzielles Verhalten besser zu verstehen und rationalere Entscheidungen zu treffen. Es zeigt, dass wir alle nur Menschen sind und somit Emotionen einen großen Einfluss auf unsere Finanzen haben. Mit dem Bewusstsein über diese Verhaltensmuster können wir unser Geld klüger verwalten und unsere finanziellen Ziele besser erreichen.

HINTERGRUNDWISSEN FÜR ANLEGER

# Behavioral Finance und der Large-/Small-Cap-Effekt

Der Large-Cap-Effekt und der Small-Cap-Effekt sind Phänomene im Bereich der Kapitalmärkte, bei denen es um die Beziehung zwischen der Performance großer Unternehmen (Large Caps) und kleinerer Unternehmen (Small Caps) geht. Diese Effekte sind eng mit den Konjunkturzyklen und mit anderen Marktbedingungen verbunden – und ein fester Analysebestandteil der Behavioral Finance. Ein Artikel von Jan Schippmann.

In wirtschaftlichen Aufschwungphasen neigen Small-Cap-Unternehmen dazu, schneller zu wachsen als Large-Cap-Unternehmen. Das liegt daran, dass kleinere Unternehmen oftmals flexibler und agiler sind, um von neuen Geschäftsmöglichkeiten zu profitieren; sie verfügen über höhere Wachstumsraten und eine höhere Profitabilität. Deshalb investieren Anleger in diesen Zeiten vermehrt in Small-Caps – in der Hoffnung auf höhere Renditen. In wirtschaftlich schwierigeren Zeiten flüchten Anleger hingegen eher aus Small-Cap-Unternehmen, weil diese als riskanter angesehen werden. Große Unternehmen stehen stabiler da und können eine bessere Performance aufweisen, da Anleger dann vermehrt nach Sicherheit suchen und in eta-

blierte Unternehmen investieren. Wenn sich die Wirtschaft wieder erholt, sehen Anleger in Small-Cap-Unternehmen oft das Potenzial für rasches Wachstum, was wiederum zu einer erhöhten Nachfrage führt.

Dieser Zyklus zeigt, wie Verhalten und Stimmungen die Märkte beeinflussen können. Behavioral Finance hilft dabei zu verstehen, warum Anleger in bestimmten Phasen des Konjunkturzyklus so handeln wie sie handeln. Der Large-Cap-Effekt und der Small-Cap-Effekt gehören deshalb zur Analysemethodik des Financial Behavior.

Bei aller Anlegerpsychologie ist aber zu beachten, dass Kapitalmärkte sehr komplex

sind und es viele Faktoren gibt, welche die Performance von Large Caps und Small Caps beeinflussen können. Das sind zum Beispiel das Geschäftsumfeld, die Branche, die Wettbewerbssituation, das Managementteam und andere individuelle unternehmensspezifische Indikatoren. Es gibt keine Garantie dafür, dass sich die beschriebenen Effekte immer wiederholen oder dass sie in allen Konjunkturzyklen gleich stark auftreten. Eine umfassende Analyse ist daher sehr wichtig, um Anlageentscheidungen zu treffen.

Unbestritten aber ist, dass Anleger, die auf Small Caps setzen, ein höheres Risiko und eine höhere Volatilität akzeptieren müssen. Während Small Caps einerseits das Potenzial

für überdurchschnittliche Renditen bieten, können sie andererseits auch anfälliger für Kursrückgänge und das Scheitern von Unternehmen sein. Daher sollte eine sorgfältige Analyse und Diversifikation in einem ausgewogenen Anlageportfolio berücksichtigt werden.

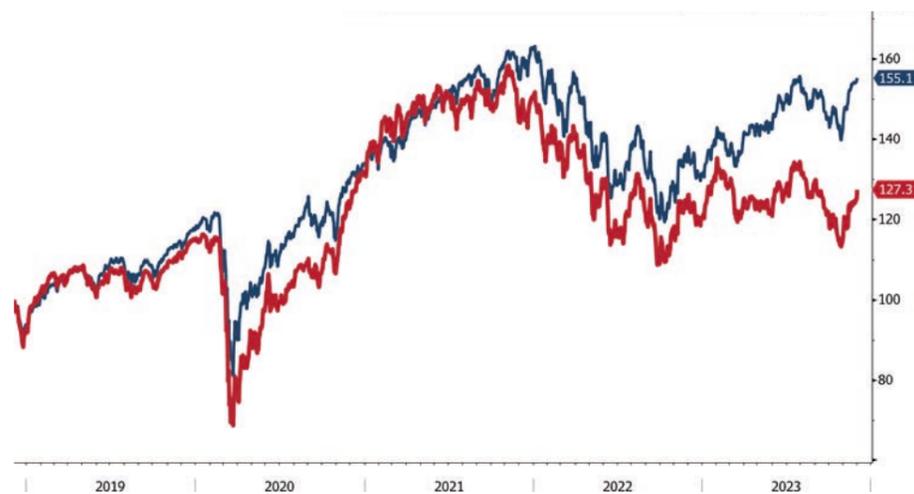


**Jan Schippmann,**  
Sutor Bank Private Banking Team  
Tel.: 040 / 80 90 685-153  
jan.schippmann@sutorbank.de



MSCI World 2019–2023 – Vergleich Index Small Caps (rote Linie) und Index Large Caps (blaue Linie)

Quelle:  
Bloomberg Finance L.P.  
und Sutor Bank



Deutschland 2019–2023 – Vergleich SDAX (Small Caps, rote Linie) und DAX Kurs-Index (Large Caps, blaue Linie)

Quelle:  
Bloomberg Finance L.P.  
und Sutor Bank

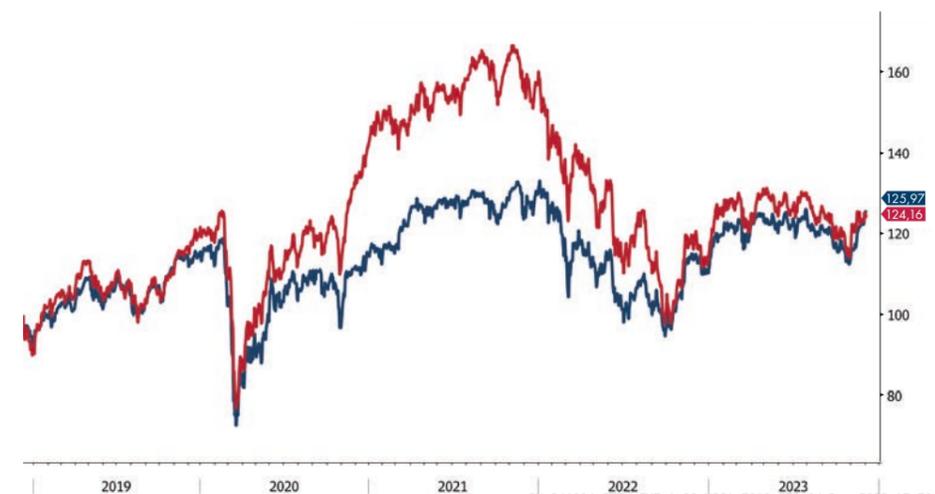


Bild: iStock/Jummar Al

## ANREGUNGEN UND GEDANKEN

## „Welches Schweinderl hätten's denn gern?“

Diese Frage aus der legendären Sendung „Was bin ich?“ war sein Markenzeichen: Robert Lembke – Journalist, Fernsehmoderator, Chefredakteur des Bayerischen Rundfunks und in den 1970er und 1980er Jahren „Rateonkel der Nation“. Was aber nur wenige wissen ist, dass zahlreiche Bonmots und Aphorismen aus seiner Feder stammen. Worte voller Humor und Weisheit, die heute noch genauso aktuell sind wie seinerzeit. Wir haben für Sie eine Auswahl zusammengestellt und wünschen gute Unterhaltung!

» Kein Mann ist so beschäftigt, dass er nicht die Zeit hat, überall zu erzählen, wie beschäftigt er ist. «

» Der Umgang mit Menschen wäre sehr viel einfacher, wenn auch leere Köpfe gelegentlich knurren würden. «

» Alt werden ist natürlich kein reines Vergnügen. Aber denken Sie nur an die einzig mögliche Alternative ... «

» Es gibt Leute, die nie etwas Schlechtes über einen anderen sagen, weil sie nur von sich reden. «



» Lebenskünstler sind Leute, die ihre Umgebung überzeugen können, dass sie etwas, was sie nicht bekommen können, nicht haben wollen. «

» Eine der Gefahren des Weihnachtsfestes ist, dass wir von unserer Frau Geschenke bekommen, die wir uns nicht leisten können. «

» Am sensibelsten reagiert man auf Vorwürfe, die man sich selbst schon gemacht hat. «

» Liebe ist eine tolle Krankheit – da müssen immer gleich zwei ins Bett. «

» Es stimmt gar nicht, dass Kühe Milch geben. Die Bauern nehmen sie ihnen einfach weg. «

» An den wärmsten Plätzen sitzen die Unverfrorenen. «

» Bei Pragmatikern richten sich Ansichten und Absichten nach den Aussichten. «

» Die Menschen könnten sich eine Menge Neid sparen, wenn sie wüssten, wie's dem anderen wirklich geht. «

» Solange uns unser Arzt etwas verbietet, ist alles in Ordnung. Die Lage wird ernst, wenn er uns plötzlich alles erlaubt. «

» Am gerechtesten auf der Welt ist der Verstand verteilt. Denn jeder ist zufrieden mit dem, was er hat, und außerdem überzeugt, dass er mehr hat als die anderen. «

» Es bekommt einer Sache besser, wenn sich einer dafür erwärmt, als wenn sich hundert dafür erhitzen. «

» Für den, der warten kann, fängt auch ein Ei an zu fliegen. «

» Auf die Zehen treten können uns nur Menschen, die uns nahe genug stehen. «



## RICHTIG ANLEGEN

# Anleihen – eine ernsthafte Konkurrenz für Aktien?

In der Welt der Finanzmärkte stehen Privatanlegern eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten zur Verfügung. Aktien gelten oft als die bevorzugte Wahl für langfristige Investitionen, da sie das Potenzial für hohe Renditen bieten. Doch in den letzten Monaten haben Anleihen wieder deutlich an Bedeutung gewonnen. Die Frage, die sich viele Anleger stellen: Sind Anleihen eine ernsthafte Konkurrenz für Aktien? Ein Artikel von Dietmar Godt.

**W**as sind überhaupt Anleihen? Anleihen sind im Grunde genommen Kredite, die ein Anleger einem Emittenten gewährt. Es sind Schuldverschreibungen, die von Unternehmen, Regierungen oder anderen Institutionen ausgegeben werden, um sich Kapital zu beschaffen. Kauft ein Anleger eine Anleihe, leiht er dem Emittenten Geld und erhält im Gegenzug regelmäßige Zinszahlungen während der Laufzeit der Anleihe. Am Ende der Laufzeit wird das geliehene Geld zurückgezahlt. Anders als bei Aktien, bei denen Anleger Anteile an einem Unternehmen erwerben, handelt es sich bei Anleihen um festverzinsliche Wertpapiere. Aktien hingegen repräsentieren einen Anteil am Eigenkapital eines Unternehmens. Wer Aktien eines Unternehmens besitzt, ist Mitinhaber und hat Anspruch auf Dividendenzahlungen, wenn diese beschlossen wurden, sowie Stimmrechte bei der Hauptversammlung der AG. Der Wert von Aktien kann stark schwanken und hängt von verschiedenen Faktoren ab.

## Stabilität, Sicherheit, Diversifikation

Ein Pluspunkt von Anleihen ist ihre relative Stabilität und Sicherheit im Vergleich zu Aktien. Während Aktienkurse starken Schwankungen unterliegen können, bieten Anleihen eine feste Rendite und das Versprechen, das investierte Kapital am Ende der Laufzeit zurückzuerhalten. Nach einigen Jahren mit unattraktiven Zinsen sind Anleihen heute wieder attraktiv für konservative Anleger, die nach stabilen Erträgen suchen. In diesem Kalenderjahr verzeichnen Anleihen massive Zinssteigerungen, insbesondere bei kurzen und mittleren Laufzeiten von 3 bis 5 Jahren. Anleihen spielen eine wichtige Rolle im Diversifikationsprozess eines Anlegers. Durch die Beimischung von Anleihen in ein Portfolio können Anleger ihr Gesamtrisiko reduzieren. In Zeiten wirtschaftlicher Turbulenzen neigen Anleger oft dazu, ihr Kapital in sicherere Anlagen wie Anleihen umzuschichten, um Verluste zu begrenzen. Dies kann dazu beitragen, dass Anleihen eine ernsthafte Konkurrenz für Aktien werden, insbesondere wenn die Börsen volatil sind. Aber sollte man deswegen auf Aktien verzichten? Nein! Aktien sind langfristig gesehen die ertragreichste Anlageklasse und glänzten insbesondere in den vergangenen Jahren mit hohen Dividendenausschüttungen.

## Inflationsausgleich und Zinsen

Ein weiterer wichtiger Aspekt von Anleihen ist ihre Rolle als Inflationsausgleich. Inflation kann den Wert von Geld im Laufe der Zeit verringern. Anleihen bieten jedoch in der Regel festverzinsliche Zahlungen, die sich nicht direkt von der Inflation beeinflussen lassen. In Zeiten steigender Inflation können daher Anleihen als eine Möglichkeit dienen, die Kaufkraft des investierten Kapitals zu erhalten. Zudem reagieren Anleihekurse oft invers zu den Zinssätzen. Wenn die Zinssätze fallen, steigen die Preise von bestehenden Anleihen, was zu Kapitalgewinnen für Anleger führen kann. Dieser gegenläufige Trend könnte also Aktien in Zeiten niedriger Zinsen durchaus Konkurrenz machen.

## Fazit

Ob Anleihen eine ernsthafte Konkurrenz für Aktien darstellen, hängt von den individuellen Anlagezielen, der Risikobereitschaft und von der aktuellen Marktsituation ab. Während Aktien das Potenzial für höhere Renditen bieten, bringen Anleihen Stabilität und Sicherheit ins Portfolio. Langfristig gesehen, führt aber an Aktien als Renditetreiber in einem erfolgreichen Depot kein Weg vorbei. Selbst konservative Anlagestrategien setzen auf einen Aktienanteil von bis zu 30 Prozent. Auch unser Gründer Max Heinrich Sutor und sein Sohn Werner Sutor bevorzugten eine ausgewogene Mischung aus beiden Anlageklassen, um von den jeweiligen Vorteilen zu profitieren und das Gesamtrisiko zu mindern: „Legen Sie nicht alle Eier in einen Korb!“ lautete ihr Wahlspruch. Und: „Fragen Sie die, die sich damit auskennen!“ Richtig! Denn letztendlich kommt es auf sorgfältige Überlegungen sowie eine fachkundige und vor allem unabhängige Beratung an, um die richtige Entscheidung für die individuelle Anlagesituation zu treffen. Zudem empfehlen wir einen regelmäßigen Depotcheck mit Ihrem Berater.



**Dietmar Godt,**  
Sutor Bank Private Banking Team  
Tel.: 040 / 80 90 685-152  
dietmar.godt@sutorbank.de

Literatur

- 1922 - „Siddharta“ von Hermann Hesse
- 1924 - „Der Zauberberg“ von Thomas Mann
- 1925 - „Der große Gatsby“ von F. Scott Fitzgerald
- 1927 - „Der Steppenwolf“ von Hermann Hesse
- 1928 - „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque

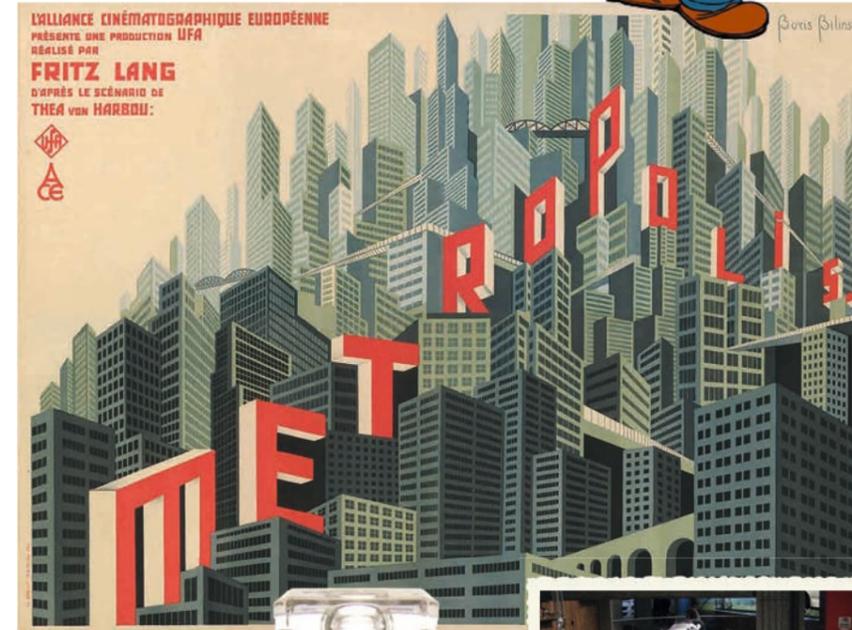
Musik

- 1924 - „Rhapsody in Blue“ von George Gershwin
- 1925 - „Tea for Two“ aus dem Broadway-Musical „No, No, Nanette“ von Vincent Youmans
- 1929 - „Ich küsse Ihre Hand, Madame“ von Ralph Erwin, gesungen von Richard Tauber
- „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n“, Erwin Bolt



Comic

- 1926 - Winnie Puuh
- 1928 - Micky Maus
- 1929 - Tim und Struppi
- Popeye



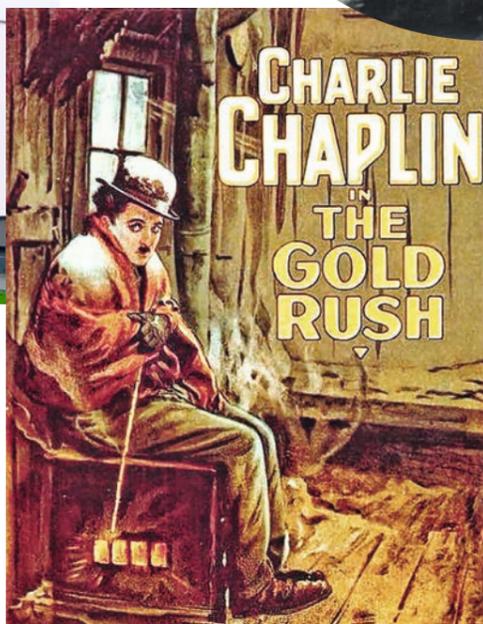
20. AUSGABE FORUM

# Rückblick in die 1920er Jahre - Gründung der Sutor Bank und mehr ...

Die 20. Ausgabe des FORUM in den 2020er Jahren, die Sutor Bank gegründet in den 1920er Jahren. Was in diesen Jahren los ist, wissen wir. Doch was vor 100 Jahren angesagt war, ist uns wohl weniger bekannt. Deshalb ein bunter Rückblick auf das Gründungsjahrzehnt der Sutor Bank.

Finanzwelt

März 1921 - Max Heinrich Sutor gründet die Sutor Bank



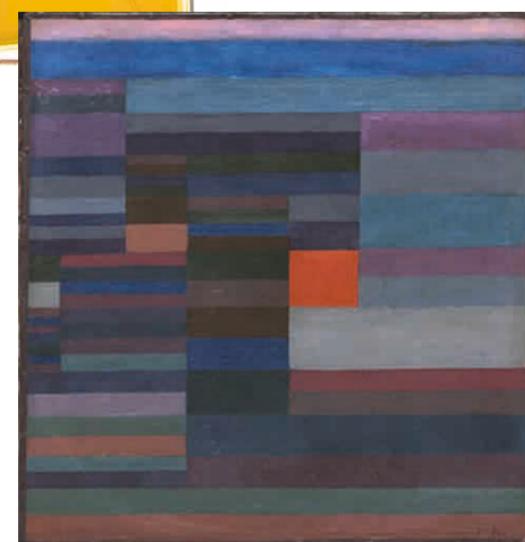
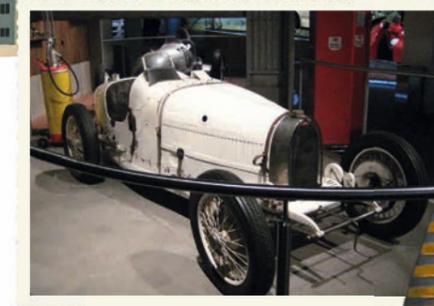
Film

- 1925 - „Goldrausch“, USA, mit Charly Chaplin
- 1927 - „Metropolis“, D, monumentaler Stummfilm von Fritz Lang
- 1929 - „Melodie des Herzens“ mit Willy Fritsch, der erste deutsche, vollständig mit Ton gedrehte Spielfilm

Bilder: Paramount Pictures/Famous Players-Lasky Film Company/Wikimedia Commons, Ferran Connelly/Wikimedia Commons, By King Features Syndicate/Wikimedia Commons, MJKReeve/Wikimedia Commons, SpyrosKipoullos/Wikimedia Commons, Michael Wolf/Wikimedia Commons, Lenu/Wikimedia Commons

Besonderes

- 1921 - Albert Einstein erhält den Physik-Nobelpreis
- Gründung des Deutschen Tanzsportverbands
- Vorstellung von „Chanel N° 5“
- Sattlermeister Guccio Gucci gründet sein Unternehmen als kleine Werkstatt für Lederwaren und Gepäck in Florenz
- 1922 - Howard Carter entdeckt im Tal der Könige das nahezu ungeplünderte Grab von Tutanchamun
- 1922 - Henry B. Sloman lässt das Chilehaus im Hamburger Kontorhausviertel bauen (fertiggestellt 1924)
- 1925 - Walter Gropius entwirft das Bauhausgebäude Dessau
- 1927 - Erstmals wird „Miss Deutschland“ gewählt
- Einweihung des Nürburgrings
- 1929 - Erstmalige Verleihung der Academy Awards (Oscars)



Kunst

- 1921 - „Der Salon“ von Otto Dix
- 1923 - „Eisgang“ von Max Beckmann
- 1929 - „Feuer am Abend“ von Paul Klee (Abb. links)

## STIFTUNG FLÜGEL-FUNDUS

# Neue Stipendiaten in der Förderung

Im Sommer 2023 hatte die Stiftung Flügel-Fundus zwei neue Stipendien 2024 für Studierende der Fachrichtung Klavier ausgeschrieben. Das Interesse bei den Pianistinnen und Pianisten war sehr groß. Anhand eingesandter Spielproben und schriftlicher Bewerbungen wurde zunächst eine Vorauswahl an Bewerbern getroffen, die dann im zweiten Schritt zum Vorspielen vor einer hochkarätigen Jury eingeladen wurden. Dieses Vorspiel fand am **12. November 2023 im Orchestersaal der Hochschule für Musik und Theater Hamburg** statt.

Das künstlerische Niveau der Darbietungen war ausgesprochen hoch, die Leistungen aller 11 Bewerber phantastisch! „Am liebsten würden wir alle Bewerber fördern“, kommentierte Magdalena Reusch aus dem Beirat der Stiftung Flügel-Fundus das Klavierspiel der Künstler, „doch hierzu fehlen uns die Mittel.“ Die Entscheidung für die beiden Gewinner ist der Jury nicht leicht gefallen und war ausgesprochen knapp. Mit Michelle Candotti, 27, und Stefan Bonev, 30, fiel die Wahl auf zwei Studierende aus Hamburg. Außer Konkurrenz wurde das Vorspiel von Louisa Sophia Jefferson gewertet. Die erst 18-jährige Hamburgerin erhält eine Sonderförderung für junge Talente, die erstmals von der Stiftung Flügel-Fundus vergeben wird.



Die hochkarätig besetzte Jury sowie der Beirat der Stiftung Flügel-Fundus am Vorspieltag der Bewerber. Sitzend: Anna Vinnitskaya (links) und Magdalena Reusch (Beirat), stehend v. l. n. r.: Mathias Weber, Matthias Maschlanka (Beirat), Cord Garben, Konrad Elser.

## NEUJAHRSKONZERT DER STIFTUNG FLÜGEL-FUNDUS IN DER ELBPILHARMONIE

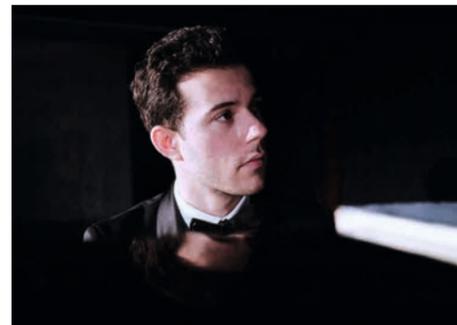
Alle neuen Stipendiaten werden am **7. Januar 2024** um 11 Uhr beim Neujahrskonzert der Stiftung Flügel-Fundus im kleinen Saal der Hamburger Elbphilharmonie zu hören sein. Ergänzt wird das Programm durch das Junge Kammerorchester Hamburg unter der Leitung von Justus Tennie mit einer Beethoven-Romanze für Violine und Orchester. Die Solo-Violine spielt die Konzertmeisterin des Orchesters Carlotta Nordmann. Abschließend begleitet das junge Orchester unseren Stipendiaten Andrey Denisenko bei Beethovens 2. Klavierkonzert.



Bilder: Sutor Bank

### Stefan Bonev, 30

Der in Bulgarien geborene Konzertpianist hatte seinen ersten Klavierunterricht mit 5 Jahren von Antoaneta Vodenitscharowa an der „Nationalen Schule für Kunst“ in Pleven bekommen, wo er 2012 sein Abitur mit Auszeichnung bestanden hat. Seit 2012 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Professor Stepan Simonian und seit Oktober 2019 bei Professor Alexander Madzar. Der 30-jährige Pianist hatte großen Erfolg bei internationalen Wettbewerben, u. a. erhielt er den Liszt-Preis beim Franz Liszt-Wettbewerb in Weimar, den 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Junge Virtuosen“ in Sofia, Bulgarien, und im Jahr 2023 den 1. Preis und den Publikums-Preis beim Internationalen Wettbewerb in Epinal, Frankreich. Stefan Bonev gab bereits zahlreiche Konzerte – Solorecitals sowie Konzerte mit Orchester – u. a. in Wien, Warschau, Bukarest, Sofia und Tokio. Seit Oktober 2017 studiert Stefan Bonev gleichzeitig in der weltberühmten Klasse von Eliso Virsaladze an der Scuola di Musica di Fiesole in Fiesole, Florenz.



Bilder: Timur Garov, Alina Hahnen, Tim Piatraschke



### Michelle Candotti, 27

Michelle Candotti, geboren in Livorno, Italien, besucht derzeit das Konzertexamen Klavier an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg in der Klasse von Prof. Hubert Rutkowski. Mit nur 17 Jahren schaffte sie es ins Solo-Finale des 59. Internationalen Klavierwettbewerbs Ferruccio Busoni. Seitdem nahm sie erfolgreich an zahlreichen nationalen und internationalen Klavierwettbewerben teil – so gewann sie den Publikumspreis beim „17. Internationalen Grand Prix Animato Wettbewerb“ in Paris, war Finalistin beim „5. Maj Lind Klavierwettbewerb“ in Helsinki und überzeugte im Jahr 2023 mit dem 1. Preis beim Steinway Förderpreis Klassik in Hamburg. Michelle Candotti konzertierte bereits in der Royal Albert Hall in London, dem Chopin-Saal und dem Königlichen Park in Warschau. Außerdem gab sie ein Konzert in der Cappella Paolina del Quirinale in Anwesenheit von Staatspräsident Mattarella, das landesweit live im Radio übertragen wurde. Derzeit studiert sie zudem bei Prof. Carlo Palese aus Livorno an der Akademie „Incontri col Maestro“ in Imola.

STIFTUNG  
FLÜGEL-FUNDUS



### Louisa Sophia Jefferson, 18

Louisa Sophia Jefferson, geboren im Jahr 2005 in Hamburg, spielt seit ihrem 5. Lebensjahr Klavier. Sie hatte Klavierunterricht bei Ludmilla und Julia Botchkovskaja und viele Möglichkeiten, an Klavierwettbewerben teilzunehmen sowie bei Konzerten aufzutreten. Zeitgleich



hatte sie 10 Jahre Geigenunterricht bei Stefan Czernak, dem ehemaligen Konzertmeister der Hamburger Symphoniker. Sie entschied sich mit 14 Jahren aber endgültig fürs Klavier. In Hamburg lernte sie bei einem Masterkurs in der Klangmanufaktur ihre jetzige Klavierlehrerin Rena Shereshevskaja kennen und ging Ende 2019 zu ihr nach Paris – zunächst an ein Konservatorium und seit 2021 an die École Normale de Musique de Paris „Alfred Cortot“ (ENMP), eine führende Musikhochschule. Diese Schule bietet ein intensives und maßgeschneidertes Programm speziell für junge, begabte Musiker an, die eine musikalische Laufbahn anstreben. Hier kann sie im Sommer 2024 ihr „Diplome Concertiste“ absolvieren. In Paris machte sie an der Internationalen Deutschen Schule (IDS) ihr Fachabitur.

Das Spendenkonto für alle, die unsere Stipendiaten unterstützen möchten:

Sutor Bank Hamburg, Stiftung Flügel-Fundus • IBAN: DE39 2023 0800 0010 0173 81 • Stichwort: Spende Stipendiaten

ENGAGIERT, UM GUTES ZU TUN

# Neues aus dem Stiftungskontor

## Niemann-Innovations-Preis 2023

Die Niemann-Stiftung hat auch 2023 ihren alljährlichen Innovations-Preis an den wissenschaftlichen Nachwuchs vergeben. Im Rahmen der Preisverleihung am 12. Dezember fand ein Festvortrag statt, die Übergabe der Zeugnisse an die Studierenden sowie die Reden der Preisträgerin und des Preisträgers zu deren Themen.



Wissenschaftliche Forschung steht bei der Niemann-Stiftung im Fokus.

Als Preisträger sind zwei herausragende Absolventen aus den Doktoranden des Jahrgangs ausgewählt worden. Die fachkundig besetzte Jury bestand sowohl aus den Professoren der Fachbereiche Chemie an der Universität Hamburg als auch aus Vertretern der Apothekerkammer, der Handelskammer, der Wissenschaftsbehörde und der Niemann-Stiftung. Spannend sind die von den diesjährigen Preisträgern gewählten Themen: einerseits im Bereich der praktischen Pharmazie in der Grundlagenforschung, andererseits im Bereich der Künstlichen Intelligenz bei der Anwendung im Apothekenwesen.

Die Niemann-Stiftung ist eine Unterstiftung, die sich mit der Pharmakologie und der Pharmazie beschäftigt, also mit dem Apothekenwesen. Die Griebel Stiftung bietet das Dach als Treuhänderin für dieses Stiftungsvermögen. Dies ist eine gute Möglichkeit, eigene Projekte im Rahmen einer größeren Verwaltung realisieren zu können – auch ohne viel Verwaltungsaufwand für die Treuhandstiftung.

## Die Sutor-Stiftung macht mehr als nur Deutschland-Stipendien

Es war schon ein besonderes Ereignis für die Sutor-Stiftung in diesem Jahr, als die Stipendiaten, weitere Förderer und Gäste aus dem Programm des Deutschland-Stipendiums der Bundesregierung in den Räumen der Sutor Bank am Hamburger Rathausmarkt zu Gast waren. Dabei wurden neben den Intentionen der Stiftung auch die Geschichte der Familie Sutor und die Gründung der Stiftung besprochen.

Schon der Urgroßvater von Stiftungsgründer Werner Sutor (1915–2004) hatte ein Stipendium von der Patriotischen Gesellschaft von 1765 erhalten. Es ermöglichte ihm das Studium außerhalb von Hamburg, das zu der Zeit noch keine Universität besaß – diese wurde erst hundert Jahre später im Jahr 1919 gegründet. Den Urahn Carl Ludwig Wimmel (1786–1845) zog es nach dem Studium zurück nach Hamburg. In den vielen Jahren, in denen er als Hamburgs erster Baudirektor tätig war, wurden viele Gebäude, Straßenzüge, Brücken und Schleusen errichtet, von denen einige Gebäude heute noch in Hamburgs Stadtbild sichtbar sind: zum Beispiel die Hamburger Börse, die Millerntorwache, das Allgemeine Krankenhaus St. Georg und der Straßenzug an der Esplanade.

An diese lange Tradition des Gemeinwohls knüpft die Sutor-Stiftung an und gibt Studierenden mit den Deutschland-Stipendien ihre Unterstützung zum Studium. Das an fast jeder deutschen Hochschule zu findende Deutschland-Stipendium wird hälftig von den Förderern bezahlt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung verdoppelt. So werden aus dem monatlichen Zuschuss von 150 Euro des privaten Förderers 300 Euro pro

Studierendem, die für ein Jahr lang unterstützt wird. „Eine gute Investition für den wissenschaftlichen Nachwuchs“, findet Dirk C. Schoch, Leiter des Stiftungskontors der Sutor Bank „und natürlich besteht auch die Möglichkeit, weitere Spenden für das Deutschland-Stipendium direkt oder über die Sutor-Stiftung zu tätigen“. Sprechen Sie uns gern dazu an.

Wir fördern das

### Deutschland STIPENDIUM



## Norddeutsche Fundraisingtage – auch 2024 deutlich präsent

Anfang März 2024 werden die 19. Norddeutschen Fundraisingtage stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren tagt am Hamburger Michel eine Expertenkonferenz, in der konkret über gemeinnützige Projekte gesprochen wird sowie zudem über die theoretischen Grundlagen für erfolgreiches Fundraising.

Auch wieder mit dabei sein wird die Sutor Bank mit ihrem Experten Dirk C. Schoch, der ein Expertengespräch zur Gremienorganisation führen wird. Dass persönliche Erfahrungen und Einblicke Bestandteile sein werden, ist nicht nur dem diesjährigen Motto „Emotionen und biografische Erfahrungen im Fundraising“ geschuldet, sondern sie bilden das eigene Engagement ab. Die Sutor Bank ist seit vielen Jahren aktiver Unterstützer der Norddeutschen Fundraisingtage. Sie unterstützt im Sinne des Gemeinwohls den Austausch zwischen den Initiatoren guter Projekte und Fördernden.

## Expertenwissen für Generationen

„Wissen weitergeben“ – das Motto unserer Zeit. Im Fachbereich Sozialökonomie an der WiSo-Fakultät der Universität Hamburg hat Dirk C. Schoch, Leiter des Stiftungskontors der Sutor Bank, in der Vorlesung über das Stiftungswesen im Wintersemester 2023 den Studierenden des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien“ (PUNO) Wissen über Stiftungen vermittelt.

Interessante Details und auch Grundsätzliches wurden dabei erklärt, so beispielsweise der Begriff „Stiftung“ – vom Geldgeben und der Anlage von Stiftungsvermögen bis hin zu Organisation und Stiftungsmanagement. Beide Säulen des Stiftungswesens werden im Hause Sutor angeboten, aber auch klar getrennt als Vermögensverwaltung im Privatkontor und Stiftungsbetreuung im Stiftungskontor. Das war schon so, als Werner Sutor tagsüber Bankgeschäfte machte und sich abends dann ehrenamtlich um Stiftungen kümmerte. Die frischen Kenntnisse der Studierenden wurden im Rahmen der Vorlesung auch gleich praktisch erprobt. In einer Übung zum Thema Antragstellung an Stiftungen mussten sich die Studierenden sowohl mit dem Stiftungszweck als auch mit der Projektbeschreibung selbst auseinandersetzen. Die Tradition, das Engagement und die Expertise der Familie Sutor, die schon 1826 im Stiftungswesen erwähnt ist, wird weitergelebt – und das Sutor Stiftungskontor ist für Ihre Fragen ansprechbar.

Bilder: Niemann-Stiftung, iStock/alexandria, Sutor Bank



Nils Geib, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Prof. Dr. Silke Boenigk und Dirk C. Schoch (v. l. n. r.) freuen sich über die erfolgreiche Vorlesung



## Anlagerichtlinien für Stiftungen

Mit den Anlagerichtlinien legt eine Stiftung fest, in welcher Art und Weise sie mit dem ihr anvertrauten Vermögen umgeht. Diese Anlagerichtlinie regelt dann die Anlageformen, also z. B. in Aktien, Anleihen und Liquidität, sowie weiteres Vermögen, das hier aufgeführt werden würde.

Des Weiteren kann man festlegen, welche Anlageformen nicht getätigt werden sollen, beispielsweise Derivate oder spekulative Anleihen.

Ein wichtiger Aspekt, den man hier regeln kann und sollte, sind ethische und nachhaltige Grundsätze, die sich in der Vermögensanlage abbilden sollen. Die Sutor Bank hilft gern bei der Erstellung einer solchen Anlagerichtlinie, da in der Vermögensverwaltung diese Grundsätze von der Bank bereits aufgenommen sind und angewendet werden.

Neben den Anlagerichtlinien für Stiftungen, finden Sie im Anlage-Kodex der Sutor Bank gute Informationen. Wir beraten Sie auch gern zu Nachhaltigkeitsaspekten für Ihre Vermögensanlage oder zu Ihrer Stiftungs-idee. So ein Gespräch ist immer eine gute Grundlage für eine sichere und nachhaltige Vermögensanlage.



RÜCKBLICK UND AUSBLICK

# Der Kapitalmarkt – alles andere als berechenbar

Die Turbulenzen des Jahres 2022 hatten viele Marktteilnehmer dazu bewogen, das Börsenjahr 2023 vorsichtig anzugehen. Sicherlich eine gute Entscheidung. Denn der Kapitalmarkt zeigte sich (mal wieder) unberechenbar und machte (einmal mehr) deutlich, warum es sinnvoll ist, einen kompetenten Vermögensberater zur Seite zu haben. Ein Artikel von Mathias Beil.

**A**nleger, die das Jahr 2023 vorsichtig angehen wollten, entschieden sich für niedrige Aktienquoten und für festverzinsliche Wertpapiere mit kurzer Duration. Der hervorragende Start des Aktienmarktes im Januar mit + 8,65 Prozent im DAX führte dazu, dass die Benchmark vielen Vermögensverwaltern enteilt. Einen Dämpfer gab es für den Aktienmarkt im März, als dieser innerhalb weniger Tage etwas mehr als 900 Punkte einbüßte. Ausgelöst wurde der Rückgang durch Zahlungsschwierigkeiten einiger weniger Regionalbanken in

den USA. Denen machten die stark gestiegenen Zinsen zu schaffen. Bei der Refinanzierung hatten diese Sichteinlagen der Kunden teilweise in langlaufende Wertpapiere investiert. Hier entstanden durch die stark gestiegenen Zinsen zunächst Buchverluste. Als nun der Run auf die Kontoguthaben losging, wurden Buchverluste zu realisierten Verlusten. Drei Regionalbanken, die nach unseren Maßstäben Großbanken wären, mussten aufgefangen werden und wurden teilweise übernommen.

## Der DAX mit Allzeithoch

Dieser Rückgang wurde jedoch schnell wieder aufgeholt und führte im Juli zu einem neuen Allzeithoch bei 16.528,97 Punkten im DAX. Von nun an trübten sich die wirtschaftlichen Prognosen deutlich ein und ein Ende der Zinserhöhungen war nicht in Sicht. Dazu kam der 7. Oktober, an dem der Krieg im Nahen Osten ausbrach. Der DAX verlor bis Ende Oktober 1.840 Punkte. Inzwischen macht sich wieder Optimismus breit; ein Ende der Zinserhöhungen scheint greifbar. Derzeit spricht einiges dafür, dass wir die alten Hochs wieder erreichen oder sogar überbieten können. Der November war für den DAX der bislang beste Monat des Jahres mit einem Plus von 9,5 Prozent. Und im Dezember haben wir den Höchststand im DAX aus dem Sommer wieder erreicht.

## Zinsen hoch, Inflation runter

Ein entscheidender Einfluss für die Kapitalmärkte sind die Zinsen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 begann ein Zinserhöhungszyklus, der bis heute anhält. Die Notenbanken haben sich die Bekämpfung der Inflation auf die Fahnen geschrieben. Die Effekte sehen wir aktuell. Die Inflation im Euroraum ist unerwartet stark gefallen. Die Verbraucherpreise stiegen im November nur noch um 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das ist der niedrigste Anstieg seit Juli 2021. Die Kerninflation, also Preise inklusive Energie und Lebensmittel, ist auf 3,6 Prozent zurückgegangen, im Oktober waren es noch 4,2 Prozent.

## Ausblick 2024

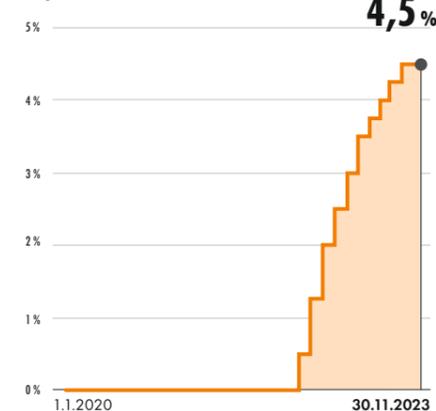
Durch den Rückgang der Inflationsraten steigt die Wahrscheinlichkeit, dass wir in 2024 wieder mit fallenden Leitzinsen rechnen können. Derzeit wird das Zinssenkungspotenzial mit 125 Basispunkten bis Mitte 2025 beziffert. Das gilt sowohl für die USA als auch für Europa. Die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen sind von über 5 Prozent innerhalb weniger Tage auf aktuell 4,23 Prozent gefallen. Für die kommenden Monate bietet dieses Szenario einige Chancen. Sollte sich der Trend fortsetzen, so profitieren Anleihen mit längeren Laufzeiten. In diesem Umfeld ist der Goldpreis auf sein historisches Hoch von 2.135 US-Dollar gestiegen. Begründet wird dies damit, dass der Malus, keine Erträge auszuschütten, bei fallenden Zinsen in den Hintergrund gedrängt wird. Für 2024 gilt: Es wird wichtig sein, die richtige Mischung aus Renten, Aktien und Währungen zu finden.



**Mathias Beil,**  
Sutor Bank Leiter Private Banking Team  
Tel.: 040 / 80 90 685-150  
mathias.beil@sutorbank.de

Leitzins in der Euro-Zone

Angaben in Prozent



Quelle: Bloomberg Finance L.P. und Sutor Bank

Inflationsrate in der Euro-Zone

Veränderungen zum Vorjahr in Prozent



Bilder: iStock/Valtteri Samsak, Jutta Spohrer



Nach offizieller Schätzung wird die Altersrente im Sommer um 3,5 Prozent steigen



**26. Juli–11. August**  
Olympische Sommerspiele  
in Paris



## ZUM VORFREUEN

# Das erwartet uns 2024



### 23. Mai

75. Geburtstag der  
Bundesrepublik Deutschland



### 14. Juni–14. Juli

Fußball-EM in Deutschland mit 4 Gruppenspielen  
und 1 Viertelfinale (5. Juli) im Volksparkstadion



### 100. Geburtstage von

- Marlon Brando (3. April)
- Charles Aznavour (22. Mai)
- Rosamunde Pilcher (22. September)
- Marcello Mastroianni (28. September)
- Jimmy Carter (1. Oktober)



### 12.–28. Januar

Handball-EM der Männer in Deutschland,  
davon eine der beiden Hauptrunden  
in Hamburgs Barclays Arena



1 Februartag mehr  
und 4 Brückentage  
(10.5., 4.10., 1.11., 27.12.)

#### Impressum

Das FORUM ist ein Informationsblatt für Kunden und Geschäftsfreunde der Sutor Bank. Herausgeber: Sutor Bank GmbH, Hermannstraße 46, 20095 Hamburg, Telefon 040-82223163, E-Mail: vermögensberatung@sutorbank.de, Internet: www.sutorbank.de. Redaktion: Matthias Maschlanka. Verantwortlich für den Gesamthalt: Torsten Hahn, Sutor Bank. Alle Rechte vorbehalten. Druck: CoHo Druckereibetriebsgesellschaft mbH, Rondenbarg 8, 22525 Hamburg. Der Nachdruck, auch auszugsweise, mit Namensnennung ist ausdrücklich erwünscht.

#### Recht auf Widerruf

Sollten Sie unser Kundenmagazin FORUM zukünftig nicht mehr erhalten wollen, können Sie dieses unter den oben aufgeführten Kontaktdaten der Sutor Bank jederzeit abbestellen.